

Dach, Simon: An denselben seelig verstorbenen lieben Mann (1632)

1 Man wolte dich begraben,
2 Mein Ohm, und soltest nicht
3 Von mir ein Denckmal haben
4 Der Brüderlichen Pflicht;
5 Fällt unsre Lieb' auch nieder
6 Gleich vnter einen Stein,
7 Vnd sol, wie deine Glieder,
8 Mit eingescharret seyn?

9 Natura würd' es hassen
10 Durch die wir uns geliebt,
11 Vnd Phoebus mich verlassen
12 Der mir die Seiten giebt,
13 Die mich erhalten werden
14 Wenn ich schon längst verreckt,
15 Vnd mit der schwartzen Erden
16 Bin ewig zugedeckt.

17 Sey sicher, wenn die alle
18 So mir zu wieder sind
19 Aus Eiter-voller Galle,
20 Sind zehnmal Rauch vnd Wind,
21 So wird man uns noch zeigen
22 Belebt vnd jung vnd frey
23 Mich wegen meiner Geigen,
24 Dich wegen deiner Trew.

25 Ich weis vmb dein Gemüte
26 Drumb liebet' ich dich sehr,
27 Es fügt vns das Geblüte,
28 Der Sinnen Eintracht mehr:
29 Wo sind die süssen Stunden,
30 Wo mancher Wege Fahrt

31 Die vns genaw verbunden
32 Nach Brüderlicher Art?

33 Wie wir verknüpfet wahren
34 So war auch vnser Stand,
35 Es hat in gleichen Jahren
36 Die Schul uns beyd' erkant,
37 Wir freyten auch zusammen
38 Pohliynchen die ward mein,
39 Stracks nam in keuschen Flammen
40 Dich auch die Mackinn ein.

41 Fünff Kinder hab ich leben
42 Du sahst derselben vier,
43 Gott wird dem Fünfften geben
44 Auch bald der Sonnen Zier,
45 Doch wann es wird geschehen
46 Daß es das schöne Liecht
47 Des Tages gleich kan sehen,
48 Es sieht den Vater nicht.

49 Auch pflagst du stets zu klagen,
50 Gesund seyn wolle sich
51 Nie recht mit dir vertragen
52 Dieß eben klag' auch ich,
53 Hieraus pflag ich zu schliessen
54 Ich würd' erst sterben, nein,
55 Die Ordnung wird zerrissen,
56 Ich lebe, du gehst ein.

57 Was sol ich nun beginnen?
58 Wen geh ich ferner an
59 Mit so vertrauten Sinnen
60 Als wie ich dir gethan
61 Bey also bösen Zeiten

62 Als man sie je erkant,
63 Da mir von allen Seiten
64 Die Freunde sind entwandt.

65 Zwar dir ist wol gerahten
66 Jetzt siehest du den Gott
67 Von grossen Wunderthaten
68 Den Herren Zebaoth,
69 Den du im Sinn vnd Munde
70 Geführt hast jmmerdar,
71 Der in der Todes Stunde
72 Dein Felß vnd Beystand war.

73 Der lohnt mit ewign Gnaden
74 Dir für die grosse Trew
75 Die offtmals nicht ohn Schaden
76 Sprang allen Leuten bey,
77 Dein Vnschuld-reiches Leben
78 Dein Ernst im Christenthum
79 Wird jetzund reichlich heben
80 Der Ehren schönen Ruhm.

81 Wo aber sol ich finden
82 Ein solches trewes Hertz
83 Dem ich mich mag verbinden
84 Auff ernst seyn oder Schertz?
85 Beginnt mein Glück zu wüten,
86 Das jhm nicht seltzam ist,
87 Vor wem sol ich ausschütten
88 Was mich im Hertzen frisst?

89 Es stärckt mich aber wieder
90 Daß ich dir folgen sol,
91 Dieß melden meine Glieder,
92 Schlaff du indessen wol,

93 Die Sicherheit umschliesse
94 Mit Stille dein Gebein,
95 Vnd deine Grabstat müsse
96 Durchaus geheiligt seyn.

(Textopus: An denselben seelig verstorbenen lieben Mann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>